



Die Musikgesellschaft Döttingen bei der Uraufführung.



Dirigent Robert Rüeegsegger übergibt Herbert Schneider seinen Marsch.

Herbstkonzert «Revival» der Musikgesellschaft

Uraufführung «Das tapfere Schneiderlein»

DÖTTINGEN (tm) – Mit Ohrwürmern aus der Vergangenheit lockte die Musikgesellschaft als Gastgeberin eine Halle voll Zuhörer an.

In nur einem Dutzend Proben entstand das Programm unter dem Motto «Revival». Die Schützengesellschaft servierte vor dem Konzert zusammen mit Jungwacht/Blauring ein währschaftes Voresen in der rauchfreien Turnhalle. Eingehüllt in künstlichen Bodennebel mit den passenden Tönen begrüßten die Bläser der MG Döttingen ihren Dirigenten Robert Rüeegsegger und das zahlreiche Publikum, bevor sie in den ersten und auch längsten Song des Abends starteten. «A Tribute To Elvis» nannte sich das Stück, in dem viele bekannte Melodien wie «Can't Help Falling In Love» oder «An American Trilogy» zu hören waren.

Marschkönig und Beatles

Der bekannte Marschkönig H.L. Blankenburg schrieb in seiner Karriere 1000 Märsche, die allesamt beliebt sind. In Döttingen fand das Lied an seine Heimat, «Gruss an Thüringen», Aufnahme im Programm. Als nächstes Stück präsentierten die Döttinger Musikanten «Ob-La-Di Ob-La-Da» von den Beatles. Der Titel dieses weltbekanntesten Songs hat nigerianische Wurzeln. Übersetzt heisst der Spruch: Das Leben geht



Guter Rat ist teuer . . .

weiter. Auch der nächste Titel «When I'm 64» war von den Beatles und wusste bestens zu gefallen.

Uraufführung

Weiter im Programm fand sich «12th Street Rag» von Euday Bowmann. Die

Zuhörer waren nun nicht mehr auf den Stühlen zu halten, sondern wippten mit dem fetzigen Stück mit. So wurde die erste Zugabe gefordert. Das letzte Stück war dann der musikalische Höhepunkt des Abends, die Uraufführung des Marsches aus der Feder des Vereinsdirigenten Ro-

bert Rüeegsegger. Der Marsch, in 250 Stunden komponiert, nennt sich «Das tapfere Schneiderlein».

Das Vereinsjahr 2006 ist auf gelungene Weise in diesem Stück verankert. Zuerst war die fanfarenartige Einleitung

zu hören, die eigentlich für das Eidgenössische in Luzern gedacht war. Da der Verein in Luzern nicht teilnahm, musste eine Alternative her: Das Schopfkonzert am Bahnhof in Döttingen. Der dritte Teil endet in einem Grandioso, nämlich dem Besuch in Ungarn gewidmet. Der Marsch ist, wie es der Name schon verrät, Herbert Schneider gewidmet. Herbert Schneider ist Vizepräsident der Musikgesellschaft und quasi «Mädchen für alles». Dieses Jahr organisierte er die Vereinsreise nach Ungarn.

Theatergruppe aus Rekingen

Mit den beiden Zugaben «Apple Pie Polka» und «Crazy Thing Called Love» leiteten die Musikantinnen und Musikanten in die Pause über.

Nach Erklären des Ganges wurden die Zuhörer zu Theaterzuschauern. Weil die eigene Theatergruppe «streikte», sprang kurzerhand der Theaterverein der MG Rekingen ein. Dieser spielte das sehr amüsante, einaktige Theaterstück «Leih mer diini Frau». Das Lustspiel handelt von einem männlichen Single, der seinem Patron seinen angeblich grossen Lifestyle präsentieren muss, damit er den Job in Frankreich bekommen kann.

Dazu muss er sich die Frau seines reichen Freundes ausleihen. Als der Patron unverhofft auftritt, sind noch keine gemeinsamen Antworten ausgedacht. So kommt es, wie es kommen muss . . . Die Quintessenz lautete schlicht und einfach: «Lügen haben kurze Beine.» Nächstes Wochenende wird das Stück der Theatergruppe am Konzert in Rekingen zu geniessen sein. Ein Besuch verspricht amüsante Momente.